

# Ein Blick ins kommende Jahr

Finanzkrise, Rezession und Arbeitslosigkeit, Klimawandel, Erderwärmung und Gletscherschmelzen: Die Zukunft präsentiert sich nicht gerade rosig. Täglich erschrecken uns die Medien mit neuen Hiobsbotschaften. Sogar Krieg wird es bei uns geben, soll man der düsteren Prognose eines Zukunftsforschers in einer billigen Gratiszeitung Glauben schenken. «Noch ist jede grosse Rezession von einem Krieg begleitet worden», so der pessimistische Augur. Armenküche oder Feldlazarett – sind das die Alternativen, zwischen welchen wir 2009 werden wählen müssen? Eigentlich wollte ich nur mit meiner langjährigen Freundin endlich in eine gemeinsame Wohnung ziehen. Was wird nun aus unseren Plänen?

## Suche nach dem rechten Orakel

Wer kann mir denn über die Zukunft und die Entwicklung unserer Beziehung Auskunft geben? Ich beschliesse, mich an Astrologen zu wenden. Am besten gleich an zwei, so werde ich die Prophезeungen vergleichen können. Im Internet suche ich nach Astrologen, Hellsehern, Kartenlegern und medialen Lebensberatern. Für die Region Schaffhausen inseriert die Wahrsagerin Yvonne. Sie hat die angeborene Fähigkeit, in die Zukunft zu sehen, also das genau, was ich suche. Mit 1.50 Franken pro Minute sind die Anrufe bei ihr jedoch nicht ganz billig. Trotzdem greife ich neugierig zum Telefon. Doch ich werde schnell enttäuscht. Wahrsagerin Yvonne ist über die Neujahrstage telefonisch nicht erreichbar. Es ertönt nur die Ansage auf Band, in welcher sie sich im tiefgutturalen Basler Dialekt für ihre Abwesenheit entschuldigt und ihre Rückkehr für die folgenden Tage in Aussicht stellt. Ich lasse mich nicht entmutigen. Nun rufe ich Hellseherin Marianne an, ebenfalls aus Schaffhausen. Sie hat schon 30 Jahre Erfahrung in der Lebensberatung, dafür kostet ein Anruf aber auch ein bisschen mehr, nämlich 2 Franken pro Minute. Wie erstaunt bin ich, als ich dieselbe Frauenstimme mit dem unverwechselbaren Basler Dialekt und der genau gleichen Bandansage höre wie zuvor bei Wahrsagerin Yvonne.

Von der telefonischen Beratung habe ich erstmal genug. Ich möchte einen Hellseher oder eine Astrologin persönlich aufsuchen. Doch das Karma der Region Schaffhausen scheint den Zukunftsdeutern nicht besonders gewogen zu sein, die Suche gestaltet sich langwierig. Erst nach längerer Suche stosse ich auf Hedwig Grob aus Neuhausen, eine ausgewiesene Astrologin und Lebensberaterin. Ihre Internetseite hebt sich wohlthuend von den Inseraten ab, welche mir bis jetzt begegnet sind. Nicht nur, weil sie ihren vollen Namen und ihre Adresse aufführt, sondern auch, weil sie detailliert über ihre berufliche Qualifikation Auskunft gibt. Telefonisch verabreden wir uns für



**Hedwig Grob liest den Charakter ihrer Klienten aus deren Horoskop.**

eine Sitzung. Meine Daten, meine genaue Geburtszeit und den Geburtsort teile ich ihr gleich am Telefon mit, damit sie mein persönliches Horoskop im voraus erstellen kann.

## Zwei Löwen – kann das gutgehen?

Zwei Tage später empfängt mich Hedwig Grob in ihrer ruhigen Wohnung unterhalb des Galgenbuckls in Neuhausen. Sie führt mich in ein helles Arbeitszimmer. Auf dem Schreibtisch steht ein Computer, in einem hohen Schrank gleich bei der Tür stehen unzählige kleine Fläschchen. Sie bietet mir freundlich eine Tasse Tee an. Astrologische Karten, welche Schwerpunkte meines persönlichen Horoskops versinnbildlichen, liegen bereits auf einem kleinen Glastischchen ausgebreitet. «Die Astrologie ist eine Analogielehre», erklärt mir Frau

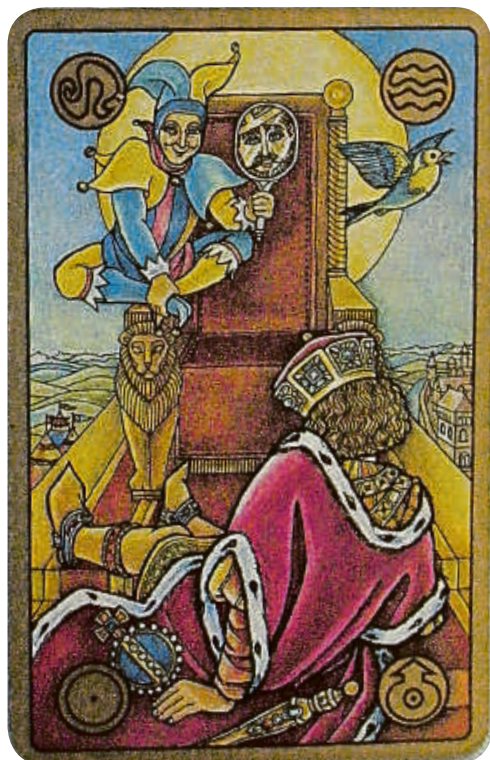
Grob sogleich, «es ist nicht so, dass die Planeten uns bei der Geburt einen Stempel aufdrücken.» Erläuternd fährt sie fort: «Die Planeten symbolisieren als Urprinzipien das Muster eines Menschen, dessen Wesen bei der Geburt in Resonanz mit der momentanen Zeitqualität sein muss.» Hedwig Grob betont, dass sie schon 25 Jahre berufliche Erfahrung hat und ihre Kenntnisse in Studiengängen in Zürich, Bern und sogar München vertieft hat. Zur Astrologie ist sie über Umwege gekommen, ursprünglich hat sie eine Verkaufslehre absolviert, hat zwischenzeitlich in einer Computerabteilung gearbeitet, und erst, als sie für sich selbst Lösungen für ihre persönlichen Probleme suchte, ist sie auf die Bachblütentherapie gestossen. Heute ist die dreifache Mutter erwachsener Kinder auch eine ausgewiesene Ernährungsberaterin.

Die Sterne attestieren mir eine gute Partnerschaftsfähigkeit. Ich habe einen ausgeprägten Sinn für Harmonie, denn meine Sonne steht im Halbsextil zur Venus. Nicht immer kann ich den Ausführungen von Frau Grob genau folgen, auch die Astrologen haben ihre Fachtermini. In der Beziehung zu meiner Freundin muss ich ein wenig aufpassen, dass ich meine Unabhängigkeit nicht zu sehr zu verliere. Der persönliche Freiraum ist für meine weitere geistige Entwicklung unabdingbar. Auch meine Partnerin ist, wie ich, im Sternzeichen des Löwen geboren. Frau Grob sieht darin jedoch kein Problem für eine funktionierende Partnerschaft. Wichtig ist, dass wir als kleine Könige beide unsere Reviere haben, in welchen der jeweils andere nichts zu sagen hat. Frau Grob lässt sich leider nicht auf die Voraussage konkreter Ereignisse oder Zeitpunkte ein. Das wäre unseriös, erklärt sie. Mein Horoskop präsentiert sich sehr vielseitig, das Element Feuer ist jedoch speziell betont. Das verleiht mir spezielle Energie und Zuversicht für die Bewältigung der Zukunft, wie ich den Unterlagen entnehme, welche mir Frau Grob am Ende der Sitzung übergibt. Optimistisch für mein persönliches 2009, verabschiedete ich mich von der Astrologin.

## Glaskugel und Engelskarten

In den Kleinanzeigen einer Lokalzeitung finde ich das Inserat der heilmedialen Lebensberaterin Silvia. Sie möchte ich als zweites aufsuchen, um sie nach meiner persönlichen Zukunft zu befragen. Nach anfänglichem Zögern erklärt auch sie sich gerne zu einer Sitzung bereit.

Silvia wohnt im Breitequartier in Schaffhausen. Ich sitze ihr an einem Tisch in ihrem Wohnzimmer gegenüber. Ich huste, über die Feiertage



**Der vom Thron gestossene König: Diese Karte kann für die Astrologie selbst stehen.**



## Silvia alias Edith Suter hat eine besondere Beziehung zu Engeln.

hat mich eine heftige Erkältung erwischt. Auf dem Tisch steht eine Glaskugel, daneben liegen diverse Engelskarten und ein paar magische Steine. Hinter ihr, auf einer Kommode, befinden sich weitere Kartensets sowie die Büste eines sanft lächelnden barocken Engels. Auf dem Bücherbord gleich daneben stehen Werke von Johannes Mario Simmel und Alfred Hitchcock. Neben dem Weihnachtsbaum in der Ecke dampft ein blauschimmernder Luftbefeuchter leise vor sich hin.

## Begegnung im Frühling

Ihre Gabe, mit den verstorbenen Menschen im Jenseits sowie mit Engeln Kontakt aufnehmen zu können, hat Silvia schon von Geburt an. «Schon als kleines Mädchen spürte ich, dass ich ein wenig anders war als die anderen Kinder meines Alters», erklärt mir Silvia gleich zu Beginn unserer Sitzung. Als sie dann beim Spielen in ein Auto rannte, dabei aber nur leicht verletzt wurde, wusste sie, dass sie besondere Schutzengel besitzt. Früher hat Edith, wie Silvia eigentlich heisst, in der Migros an der Kasse gearbeitet, doch nun hilft sie mit den positiven Kräften der Engel Menschen in schwierigen Lebenssituationen oder sie unterstützt Kranke durch Handauflegen in ihrem Heilungsprozess.

Nun holt Silvia aus einem kleinen Stoffbeutelchen ein Set Karten hervor. Sie mischt den Stapel kräftig durch, wobei ihr einige Karten aus der Hand fallen. Diese Karten haben eine besondere Bedeutung für meine persönliche Zukunft. Sie ordnet die Karten auf drei parallelen Stapeln und deckt jeweils das oberste Blatt auf. Gleich die erste Karte ist eine Dame. Die Interpretation ist

einfach, und auch für mich nachvollziehbar, die Liebe wird ein grosses Thema für mich sein in diesem Jahr. Das Aufdecken weiterer Karten bringt noch mehr Licht ins Dunkel: Ich werde im Frühjahr eine Frau kennenlernen, möglicherweise aus meinem beruflichen Umfeld. Doch was wird meine Partnerin wohl dazu sagen? Oder erfährt unsere Beziehung etwa eine neue Qualität? Genaueres zur Frau kann mir Silvia leider nicht sagen, ausser, dass diese studiert hat und in irgendeinem Sinne in einem öffentlichen Amt tätig ist. Meine Freundin ist Lehrerin, vielleicht ist ja doch sie gemeint.

Silvia wohnt mit ihrem Vater und ihrem 18-jährigen Sohn zusammen. Vor 5 Jahren ist ihr Mann gestorben, ein trauriges Ereignis, welches sie zwar voraussehen, ihrer Familie aber nicht mitteilen konnte. Denn auch im Jenseits herrschen bestimmte Gesetze. «Mein Vater sagte, ich spinne, und er hat als Psychiatriepfleger gearbeitet», verrät Silvia mit einem fröhlichen Lachen. «Auch mein Sohn ist kritisch eingestellt, aber welcher 18-Jährige ist das nicht gegenüber seiner Mutter», fährt sie gutgelaunt fort. Das Telefon klingelt, ein Klient hatte einen furchtbaren Tag. Sie muss ihn für ein paar Minuten trösten und schickt ihm zwischenzeitlich heilende Energien. «Zuerst habe ich nur Freunden und Bekannten geholfen, doch wegen des guten Feedbacks haben mir meine Freunde geraten, auch professionell zu arbeiten.»

Zum Abschied schickt mir Silvia mit Hilfe ihrer Glaskugel heilende Kräfte gegen meinen kratzenden Hals. Ein warmes Kribbeln kann ich zwar nicht gleich spüren, doch der Hustenreiz hat in den vergangenen drei Tagen seit meinem Besuch bei Silvia merklich nachgelassen.